

## Sozialraumbericht Eselsberg – Berichtsjahre 2010 / 2011

### 1. Einleitung

Zuletzt wurde über den Sozialraum Eselsberg im JHA am 17.11.2010 (GD 449/10) und im JHA am 04.11.09 (GD 437/09) berichtet. Darüber hinaus wurde zuletzt in der Sitzung des JHA am 20.04.2010 eine Gesamtübersicht über die Bildungspartnerschaft Jugendhilfe-Schule im Modellprojekt Eselsberg an der Adalbert Stifter Schule vorgelegt. (GD 152/10)

Der Sozialraumbericht gibt einen Überblick in Form eines zweijährigen Berichtes über alle Arbeitsfelder bzw. Kinder- und Jugendhilfeaktivitäten im Stadtteil.

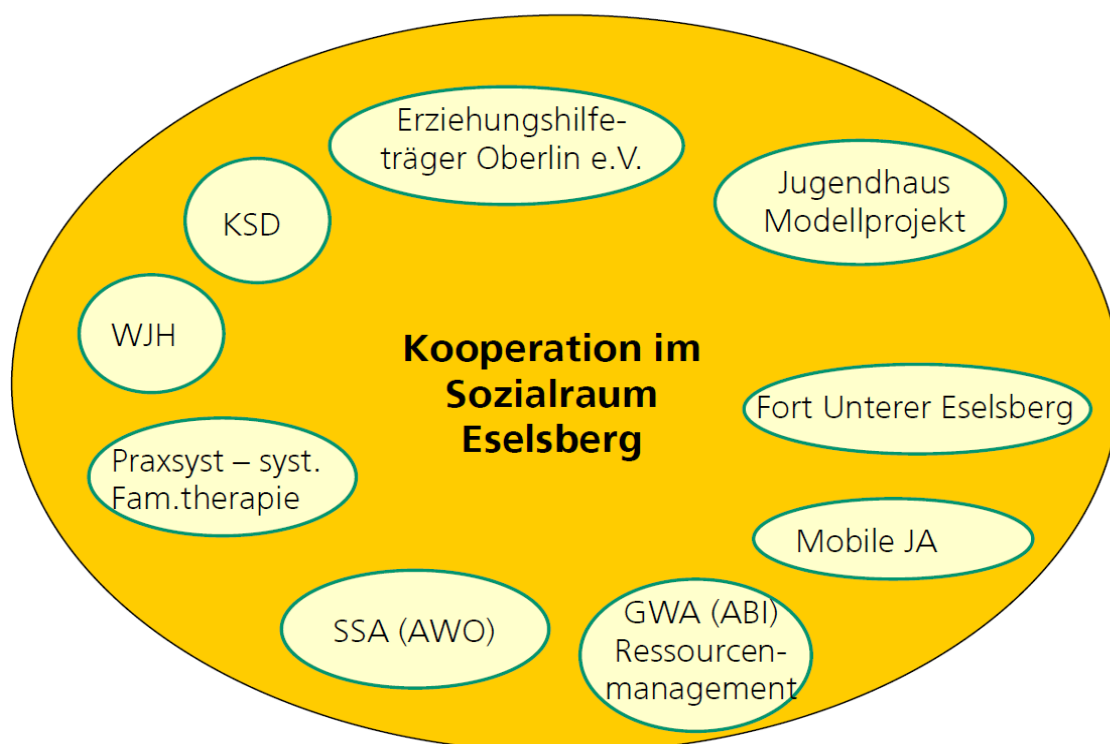
### 2. Personal der städtischen und freien Träger der Gemeinwesen-, Jugend- und Familienarbeit im Sozialraum Eselsberg

#### Personalausstattung der Stadt Ulm

- **Sachgebietsleitung (SGL)**, besetzt mit einer 1,0 Planstelle.
- **Kommunaler Sozialer Dienst (KSD)** der Stadt Ulm mit 2,4 Planstellen für den Sozialraum Eselsberg besetzt durch drei MitarbeiterInnen.
- **Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)** der Stadt Ulm mit einem Stellenanteil von 0,33 Planstelle zuständig für den Sozialraum Eselsberg
- **Offene Kinder- und Jugendarbeit** / Begegnungsstätten-Arbeit der Stadt Ulm mit 1,8 Planstellen besetzt von zwei Mitarbeitern für das Modellprojekt Jugendhaus an der Adalbert Stifter Schule (1,0 Planstelle) und die Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg (0,8 Planstelle), sowie einer Anerkennungspraktikumsstelle.
- **Mobile Jugendarbeit (MJA)** der Stadt Ulm mit einer 0,8 Planstelle für den Sozialraum Eselsberg, besetzt mit einem Mitarbeiter.
- **Jugendgerichtshilfe (JGH)** mit einem 0,2 Stellenanteil für den Eselsberg. Die Mitarbeiterin ist auch für die Sozialräume Wiblingen und Böfingen zuständig. Ihre Verortung ist im Sozialraum Wiblingen.
- **Gemeinwesenarbeit (GWA)** der Stadt Ulm besetzt mit einer 0,75 Planstelle und **Hausmanagement (HM)** für das Bürgerzentrum Eselsberg der Stadt Ulm, ebenfalls besetzt mit einer 0,75 Planstelle verteilt auf zwei Personalstellen seit Oktober 2009 mit Zuordnung zur Abt. ABI. Die Veranstaltungen des Bürgerzentrums und die Anleitung, Begleitung und Förderung der bürgerschaftlich-engagierten Helfer wird darüber hinaus durch zwei Mitarbeiter auf Honorarbasis organisiert und umgesetzt.
- **Verwaltungssekretariat (VWS)** der Stadt Ulm, 0,5 Planstelle für den Sozialraum Eselsberg

### Freie Träger im Sozialraum

- **Schulsozialarbeit (SSA)** an der Adalbert Stifter Schule der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ulm, 1,0 Planstelle und 0,5 Planstelle für das Projekt Jugendberufshelfer an den Hauptschulen
- Der **Jugendhilfeträger Oberlin Ulm e.V.** ist als Schwerpunktträger mit einem interdisziplinären Team von Fachkräften am Eselsberg tätig. Leistungen sind neben der Einzelfallhilfe die soziale Gruppenarbeit an der Adalbert Stifter Schule, der Multscher Grundschule und im Fort Unterer Eselsberg, sowie eine Mädchengruppe, die gemeinsam mit der Jugendarbeit durchgeführt wird.



*Abb.: Beteiligte im Sozialraumteam (Kollegiales Beratungsteam)*

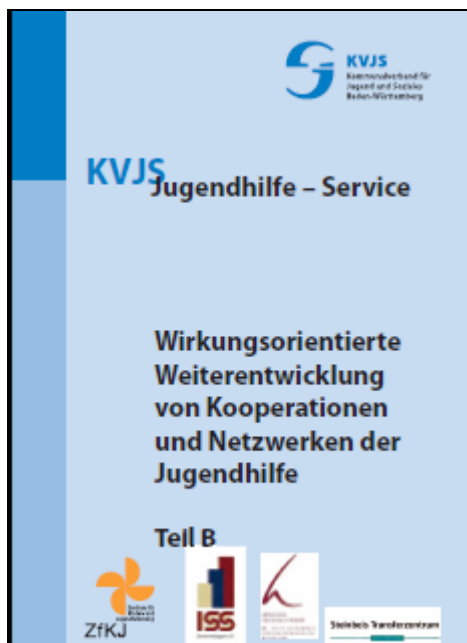
### 3. Besonderheit im Sozialraum - Das WIKO Projekt des KVJS

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft Jugendhilfe – Schule waren von 2009 bis Anfang 2012 die offene und mobile Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit (Trägerschaft AWO), der Erziehungshilfeträger Oberlin e.V. und die Adalbert Stifter WRS an dem vom **KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales)** geförderten **WIKO-Projekt (Wirkungsorientierung in der Kooperation Jugendhilfe-Schule)** beteiligt. Bei diesem Projekt wurden vier Standorte in Baden-Württemberg wissenschaftlich begleitet, um die Wirksamkeit von Kooperation über „Systemgrenzen“ hinweg aufzubauen, zu stabilisieren und Instrumente für die Messbarkeit der Effekte zu entwickeln.

Das Projekt wurde wissenschaftlich durch den ISS Frankfurt begleitet und hat die Bildungspartner in ihrer Kooperation erfolgreich weitergeführt.

Zahlreiche gemeinsame Angebote und Projekte wurden entwickelt. Auch künftig werden die Partner der Schule und Jugendhilfe gemeinsame Angebote erstellen und durchführen.

Die **zweibändige Veröffentlichung des WIKO Projektes** kann unter der website <http://www.kvjs.de/jugend/werkzeugkoffer-wirkungsorientierung.html> heruntergeladen werden. (vgl. KVJS-website)



Aus dem Inhalt:

<b>1.3</b>	<b>Stadt Ulm, Fachbereich Bildung und Soziales: Jugendhaus und Ganztagschule als Zentrum der Bildungspartnerschaft im Stadtteil Eselsberg (Brigitte Rehling)</b>	82
1.3.1	Standortbericht	82
1.3.2	Materialien und Instrumente	86
1.3.2.1	Optimierung der Konzept- und Strukturqualität im Netzwerk	86
1.3.2.2	Metaauswertung kooperativer Projekte	88
1.3.2.3	Optimierung der Prozessqualität im Netzwerk	91
1.3.2.4	Handreichung für die Entwicklung von Instrumenten der Selbstevaluation bei kooperativen Projekten	95
1.3.2.5	Selbstevaluation am Beispiel des „Klimaprojekts“	98
1.3.2.6	Selbstevaluation am Beispiel des Projekts „Alt & Jung“	103

#### 4. Berichte aus den Arbeitsfeldern

##### 4.1. Kommunalen sozialer Dienst (KSD) / Stadt Ulm

Rückblickend auf die Einführung der Sozialraumorientierung in den Stadtteilen, können wir auch für den Sozialraum Eselsberg festhalten, dass seither ein deutliches Gewicht auf den ambulanten Hilfen liegt. Auch in 2011 waren 77,8% aller Hilfen zur Erziehung, ambulante vor Ort geleistete Hilfen. Schwerpunkt bei der Fallarbeit ist es, die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu belassen, d.h. sie gezielt bei ihren elterlichen Erziehungsaufgaben zu unterstützen. Die Blickrichtung der Mitarbeiter/innen liegt bei der Familie und den Kindern.

Fremdunterbringungen, die traumatische Erfahrungen für alle Beteiligten mit sich bringen, sollten soweit möglich vermieden werden. Ausgangspunkt für jede Hilfe ist die umfangreiche Klärung des Hilfebedarfs, unter Einbeziehung der innerfamiliären Ressourcen und der Ressourcen des Lebensumfelds, um einen individuellen Maßnahmenplan gemeinsam zu erarbeiten.

Auch bei ungünstigen Ausgangsvoraussetzungen wie z.B. unzureichender Mitarbeit der Eltern, werden ambulante Hilfen eingerichtet, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu fördern und zu fordern, aber auch um zu kontrollieren. (siehe Anlage 3 / Auswertung der Kennzahlen / Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg)

Der Anteil an stationären Hilfen außerhalb Ulms im Verhältnis zu allen Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses betrug in 2011 54% d.h. der veranschlagte Richtwert von 30% konnte nicht gehalten werden. Da es sich bei der absoluten Zahl der stationär untergebrachten Kinder und Jugendlichen um nur 11 Fälle handelt (22% aller Hilfen) betrifft die auswärtige Unterbringung nur 6 Kinder und Jugendliche. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Das

Vorliegen einer seelischen Behinderung, besondere Schulproblematiken oder eine notwendige Milieutrennung erfordern in Einzelfällen eine solche Unterbringung.

Eine besondere Gewichtung bekommt die Fallbearbeitung bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls. Eine enge Zusammenarbeit findet in solchen Fällen mit der zentralen Kinderschutzzstelle statt, die grundsätzlich nach einem standardisierten Vorgehen sofort bei einer Meldung einbezogen wird (sogenanntes Vier-Augen-Prinzip).

Die Personalsituation im Kommunalen Sozialen Dienst war seit Einrichtung des Sachgebietes im Bürgerzentrum leider von einem häufigen Wechsel in den letzten Jahren geprägt, bedingt durch berufliche und private Veränderungen der Mitarbeiter. Insofern ergab sich eine Mehrbelastung durch Fallübergaben, sowie Vertretungs- und Einführungszeiten.

Auch wenn im April 2012 eine neue KSD Mitarbeiterin ihren Dienst im Sozialraum Eselsberg begonnen hat und damit ein erneuter Stellenwechsel stattgefunden hat, hat sich doch das Team gut stabilisiert. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass es gelang diese Stelle mit einer KSD-erfahrenen Fachkraft zu besetzen. Zwei der drei KSD Stellen im Eselsberg Team haben eine Ausbildung in systemischer Familientherapie abgeschlossen. Der systemische Ansatz erweist sich in der Fallarbeit als sehr unterstützend und hilfreich, vor allem auch bei den häufig vorkommenden Beratungen bzgl. des Umgangs bei Trennung und Scheidung. Auch das KSD Team am Eselsberg profitiert seit Januar 2012 von einer leichten Stellenerhöhung.

#### **4.2. Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH) / Stadt Ulm**

Die Mitarbeiterin der Wirtschaftlichen Jugendhilfe war in 2010 und 2011 für die Sozialräume Wiblingen und Eselsberg zuständig und somit auch in zwei Sozialraumteams eingebunden. Für ihre Aufgaben im Sozialraum Eselsberg setzte sie einen Stellenanteil von ca. dem Drittel einer Planstelle ein. Im Jahr 2010 verwaltete die WJH durchschnittlich 63 Fälle, im Jahr 2011 durchschnittlich 77 Fälle im laufenden Monat. Dies ist auch bedingt durch die Angebote der Sozialen Gruppenarbeit an den verschiedenen Standorten.

Aktuell muss angemerkt werden, dass durch das gestiegene Fallaufkommen insgesamt in Ulm, die WJH ab März 2012 um eine 1,0 Stelle aufgestockt wurde. Seit Mai 2012 bearbeitet die Mitarbeiterin der WJH die Sozialräume Eselsberg und Böfingen. Hierdurch ergibt sich für den Sozialraum Eselsberg ein erhöhter Einsatz um einen Arbeitstag (wöchentlich Mi-Fr).

Die enge Zusammenarbeit mit dem KSD ist sehr produktiv durch die Transparenz der Arbeitsfelder. Notwendige Hilfebedarfe, Zuständigkeiten und die Machbarkeit von Maßanzügen können auf kurzem Wege abgesprochen werden. Vorrangige finanzielle Ansprüche (z.B. aus dem SGB II, SGB XII, durch Krankenkassen, Beratungsstellen, Rentenversicherungsträger, BAföG- und Berufsausbildungsbeihilfe) von bedürftigen Familien, Kindern und Jugendlichen können im Vorfeld einer Hilfe angesprochen und zügig geklärt werden. Die Teilnahme der WJH-Mitarbeiterin an den zweiwöchig stattfindenden Sozialraumteams am Eselsberg ist hilfreich bei der Steuerung der Jugendhilfemaßnahmen.

Besonders hervorzuheben ist die langjährige Konstanz der WJH Mitarbeiterin am Eselsberg. Sie ist vor allem bei personellen Wechseln im sozialen Dienst als stabilisierender Faktor zu betrachten.

### 4.3. Jugendgerichtshilfe (JGH) am Eselsberg / Stadt Ulm

Der Mitarbeiterin der Jugendgerichtshilfe steht für den Sozialraum Eselsberg ein Stellenanteil von 20 % zur Verfügung. Gesamtstädtisch betrachtet ist die Quote der Jugendgerichtshilfefälle im Jahr 2010 gleichbleibend geblieben (gleiche Fallzahl wie 2009). Im Jahr 2011 sind die Gesamtfälle etwas angestiegen. Die Fälle der Jugendgerichtshilfe im Sozialraum Eselsberg im Jahr 2010 sind von 63 Fällen im Jahr 2009 auf 55 Fälle im Jahr 2010 gesunken. Allerdings wieder von 55 Fällen im Jahr 2010 auf 63 Fälle im Jahr 2011 gestiegen.

Der Eselsberg hat im Jahr 2010 mit 9,26% Anteil an JGH-Fällen und im Jahr 2011 mit 9,75 % Anteil, bezogen auf die Gesamtstadt den niedrigsten Anteil. Insgesamt betrachtet ist aus Sicht der JGH Mitarbeiterin der Stadtteil Eselsberg ein eher "ruhiger" Sozialraum.

Diese Sichtweise wird auch durch die **Daten aus der Kriminalstatistik 2010 / 11** bestätigt. (siehe Anlage 4 – Polizeibericht) :

- Die Fallzahlen im Stadtteil Ulm-Eselsberg bewegten sich 2011, wie schon im gesamten 5-Jahresvergleich auf niedrigem Niveau (552 Straftaten insgesamt in 2011).

Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011
565	626	584	545	552

- In der Kriminalitätsbelastung (das ist die Anzahl von Straftaten je 100.000 Einwohner), entspricht der Eselsberg mit einer Belastungszahl von 3.186 eher eine ländlichen als einer städtischen Struktur.

Zum Vergleich:

- Der gesamte Stadtkreis (Innenstadt und alle Teilorte gemeinsam) liegt mit 8.342 mehr als doppelt darüber.
- Der Eselsberg liegt mit 3.186 noch etwas unter dem Alb-Donau-Kreis mit 3.216, der im Landesvergleich der 3. sicherste Landkreis überhaupt ist.

Erfreulicherweise gibt es seit Jahren am Eselsberg keinen Jugendlichen oder Heranwachsenden, der auf der Liste der Intensivtäter steht.

#### Überblick der JGH - Gesamtfälle 2010 und 2011 nach %-Anteil

Sozialräume	Fallverteilung n. Sozialräumen 2010	Prozentualer Anteil 2010	Fallverteilung n. Sozialräumen 2011	Prozentualer Anteil 2011
Mitte/ Ost (Sozialraum 1)	109	18,35%	97	15,02%
Böfingen (Sozialraum 2)	73	12,29%	72	11,15%
Weststadt (Sozialraum 3)	213	35,85%	271	41,95%
Eselsberg (Sozialraum 4)	55	9,26%	63	9,75%
Wiblingen (Sozialraum 5)	131	22,06%	126	19,50%
Ortsfremde (Sozialraum 1)	13	2,19%	17	2,63%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>594</b>	<b>100,0 %</b>	<b>646</b>	<b>100,0 %</b>

Folgende Aussage kann für den Sozialraum Eselsberg getroffen werden:

- Die Fallentwicklung ist in den Jahren 2010 (55 Fälle) und 2011 (63 Fälle) ungefähr gleichbleibend.

Teilnehmer beim STK (Sozialen Trainingskurs) aus dem Sozialraum Eselsberg:

STK Beginn Oktober 2010

- ➔ 1 Teilnehmer aus dem Sozialraum Eselsberg

STK Beginn September 2011

- ➔ Kein Teilnehmer aus dem Sozialraum Eselsberg

STK 2012: Beginn Mai 2012

- ➔ 1 Teilnehmer aus dem Sozialraum Eselsberg

Teilnahme aus dem Sozialraum Eselsberg bei den letzten AATs (Anti-Aggressivitäts Trainings) :

Im Jahr 2010:

- ➔ Kein Teilnehmer vom Eselsberg

Im Jahr 2011:

- ➔ kein Teilnehmer vom Eselsberg

Bei den AAT - Kursen (Anti-Aggressivitäts Trainings) gab es 2010 und 2011 keinen Teilnehmer aus dem Sozialraum Eselsberg. Für das Jahr 2012 sind zwei Teilnehmer gemeldet.

#### **4.4. Der Erziehungshilfeträger Oberlin e.V. als Schwerpunktträger im Stadtteil mit seinen Angeboten vor Ort**

Die Vernetzung im Sozialraumteam mit dem Schwerpunkt-Jugendhilfeträger Oberlin e.V. stellt seit Jahren eine gut funktionierende Zusammenarbeit dar. Die regelmäßige Teilnahme am Sozialraumteam und an Fallberatungen, sowie das gemeinsam mit Jugendarbeit, Jugendhilfe und Adalbert-Stifter-Schule getragene Projekt „Bildungspartnerschaft am Eselsberg“ und die in diesem Zusammenhang stehende Mitarbeit am WIKO-Projekt des KVJS (siehe Punkt 3 / S.2) sind feste Bestandteile der Kooperation im Sozialraum.

Durch den Umzug des Oberlin e.V. zu Beginn dieses Jahres in die Räumlichkeiten im Bürgerzentrum Eselsberg verbesserten sich die Voraussetzungen zum Ausbau der Zusammenarbeit unter Einbezug der anderen Akteure (Katholische und Evangelische Kirchengemeinde, Bürgerzentrum). Auch sind jetzt das Sachgebiet Eselsberg der Stadt Ulm und der Oberlin e.V. unter einem Dach d.h. die Wege sind kurz und die Kontakte zwischen den beiden Systemen Jugendhilfe und Erziehungshilfeträger können weiter verbessert werden.

Fallunspezifische Projekte:

Ein wichtiges Element der Zusammenarbeit sind „**fallunspezifische Projekte**“, die im Sozialraum Eselsberg durchgeführt werden. Diese „Kleinprojekte“ sollen auf aktuell wahrgenommene Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Familien reagieren und dadurch im besten Fall spätere kostenintensive Jugendhilfemaßnahmen vermeiden. Der Bedarf für ein Projekt wird im „Sozialraumteam“ besprochen. Die zur Verfügung stehenden Mittel betragen für den Eselsberg p.a. ca. 11.000 Euro. Diese wurden in den vergangenen Jahren fast immer vollständig eingesetzt.

Projekte die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden:

- **Soziales Kompetenztraining an der Multscher-Grundschule (2010)**  
Mit zwei Grundschulklassen wurde ein Soziales Kompetenztraining durchgeführt, bei dem spielerisch Möglichkeiten zur Konfliktlösung und –vermeidung trainiert wurden. Aus dem Training hat sich eine Gruppe der „Sozialen Gruppenarbeit“ herausgebildet, die noch heute aktiv ist.
- **Soziales Kompetenztraining an der Adalbert-Stifter-Schule für Schüler/innen der 5. und 6. Klasse (2012)**
- **Schulband-Projekt an der Adalbert-Stifter-Schule (2010-2011)**  
Mit diesem Projekt, das in Kooperation mit einem Lehrer der ASS durchgeführt wurde, verband sich ebenfalls das Ziel die sozialen Kompetenzen zu fördern. Dabei ging es auch um junge Menschen mit einem eher unterausgeprägten Selbstbewusstsein. Während der Laufzeit waren bis zu 10 junge Menschen in diesem Projekt – zum größten Teil ohne musikalische Vorerfahrungen. Die Entwicklungsschritte waren zum Teil beachtlich und endeten (vorläufig) in gemeinsamen Auftritten im Rahmen der Schulfeste von 2011.
- **Mädchengruppe in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus an der ASS.** Dieses Angebot existiert nun schon seit fast 2 Jahren. Entstanden ist dieses Projekt auch, da es bislang keine weibliche Fachkraft im Jugendhaus gibt, die ein eigenes Mädchenangebot anbieten kann.  
Um den Einsatz der Fallunspezifischen Mittel nicht auf längere Zeit zu einem großen Teil fest an dieses Projekt zu binden, wurde für das Jahr 2012 ein Projektantrag an das Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg (Programm: „Wir können alles?!“ Förderung von Projekten in der Mädchenarbeit im Bereich der Berufswahlorientierung) gestellt. Das Projekt wurde für 2012 bewilligt.  
Das nun laufende Angebot „**Power Girls**“ bietet jungen Mädchen eine freizeitorientierte Gruppenstruktur, bei der immer wieder auf Themen der geschlechtsspezifischen Berufsorientierung Bezug genommen wird.

#### Angebote der Sozialen (integrativen) Gruppenarbeit am Eselsberg

Schon seit vielen Jahren führt der Oberlin e.V. im Auftrag der Stadt Ulm Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII durch. Dank einer Projektfinanzierung durch den KVJS eröffnet sich die Möglichkeit verschiedene Formen dieser Hilfeart gemeinsam mit der „AG Bildungspartnerschaft“ zu entwickeln und auf ihre praktische Umsetzbarkeit hin zu erproben. Das Angebot einer „**Integrativen sozialen Gruppenarbeit**“ wurde im Rahmen der Bildungspartnerschaft erstellt. Dabei ging es insbesondere um eine „Verzahnung“ der Sozialen Gruppenarbeit mit der Schule.

Beispielhaft hierfür steht eine themenbezogene Gruppe von bis zu 12 Kindern (mit und ohne Erziehungshilfebedarf) die gemeinsam über ein Schuljahr hinweg gefördert und betreut werden und für die ein Tandem aus Lehrerschaft und Sozialpädagogischer Fachkraft die Organisation und Durchführung übernimmt.

Beispiele im Berichtszeitraum hierfür sind:

- **Projekt „ALT & JUNG“ – Schuljahr 2009/2010**  
Die AG "Alt & Jung" bestand aus SchülerInnen der Klassenstufen 5 bis 7. Einige haben sich für das Thema der Gruppe interessiert, einige Kinder wurden aufgenommen, da sie noch Unterstützung bei der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen brauchen und / oder bei denen die Eltern beim Jugendamt einen Antrag auf Hilfe zur Erziehung gestellt haben. In der Gruppe wurden die Kinder von einem Tandem (Lehrerin und Sozpäd. Fachkraft betreut und gefördert). Die Entwicklung der Kinder war beachtlich, wenngleich

sich während der Laufzeit dieser Gruppe die Unterschiedlichkeiten zwischen schulischem und (sozial)pädagogischen Auftrag sehr deutlich zeigten.

Ein überraschendes Ergebnis dieser Zusammenarbeit: **Die Stifter-Schule erhielt den Preis für ihr generationenübergreifendes Projekt "Blickwinkel - Wie Alt und Jung ihren Stadtteil sehen"**. Seit März haben sich 14 Kinder mit dem Thema Altwerden beschäftigt. Die Idee war, Vorurteile über Senioren und Vorbehalte bei den Jugendlichen aufzubrechen, Beziehungen aufzubauen, sensibel zu werden und soziale Kompetenzen zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler haben mit dem Arbeitskreis Lebensqualität im Alter und der Regionalen Planungsgruppe Eselsberg zusammengearbeitet und durch Interviews, Fragebögen und Simulationsspiele die Situation älterer Menschen kennen gelernt. Die Ergebnisse wurden in Form einer Ausstellung "Blickwinkel" zusammengeführt.

- Eine andere Herangehensweise war die Arbeit mit einer **Mischung aus Sozialem Kompetenztraining (für eine ganze Schulklassen) und einem Gruppenangebot für Kinder mit Unterstützungsbedarf**.

Bei all diesen Versuchen wurde deutlich, dass solche Mischformen für die Kinder und die Tandems sehr gewinnbringend sein können. Situationen mit den Kindern können direkt „aufgearbeitet“ werden, Kinder können innerhalb des Gruppengeschehens „beiseite“ genommen werden und die Arbeit der beiden Fachkräfte kann reflektiert werden.



Abb.: Soziale Gruppenarbeit / Oberlin e.V.

Aktuell werden drei Gruppen, der **Sozialen Gruppenarbeit** am Eselsberg angeboten

- Gruppe an der Multscher-Grundschule (Grundschulalter)
- Adalbert-Stifter-Schule (5. und 6. Klassenstufe)
- Gruppe aus Grundschulern verschiedener Schulen in der Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg (4./5. Klassenstufe)



#### 4.5. Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule / AWO Ulm

Die Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule kooperiert eng im Sozialraumteam mit dem KSD und der Jugendarbeit. Ständige Angebote der Schulsozialarbeit sind:

- Einzelfallhilfe und Beratung bei: Schulschwierigkeiten, Konflikten im Elternhaus, Erziehungsfragen, Partnerproblemen.
- Beratung für Lehrer
- Organisation und Mitarbeit im Schülercafe und der Mensa (Schüler der 8. bzw. 7. Klassen sind im Cafe und in der Mensa mit tätig).
- Eine gute Kooperation besteht auch in Angeboten der gemeinsamen Bildungspartnerschaft zwischen Jugendarbeit, Mobiler Jugendarbeit, Erziehungshilfeträger und Schule (z.B. Eselsberger Spielmobil, freizeitpädagogische Angebote)
- Übergang Schule–Beruf in Zusammenarbeit mit der Kollegin des Projektes Jugendberufshelfer: Vermittlung und Betreuung in einwöchige Praktika und für den Praxiszug (1x/Woche in einem Betrieb/Firma) ab Klasse 8. Ständiger Ansprechpartner für Firmen und Betriebe.
- Seit 2002 existiert eine Schulpartnerschaft mit der Kovács Margit Schule in Győr/Ungarn, die die Schulsozialarbeit ins Leben gerufen hat. Im jährlichen Wechsel findet ein Austausch der Schülerinnen und Schüler statt. Jährlich reisen auch Lehrer für 3-4 Tage in den Ferien auf eigene Kosten nach Győr, um sich ein Bild von unserer Partnerschule zu machen.
- Koordinator für Jugendbegleiter: Die ASS hat ca.15 Jugendbegleiter, die sich aus Eltern, ehemaligen Schülern, Vereinen (Vfb, ASB, AWO), AZUBIS, Vertreter der IHK, freischaffenden Künstlern und engagierten Menschen zusammensetzen, die den Schülern AGs anbieten. Die Angebote der Jugendbegleiter sind ein wichtiger Faktor um den Ansprüchen der Schüler/Eltern an eine verpflichtende Ganztageschule gerecht zu werden. Die Koordination und Betreuung der Jugendbegleiter obliegt der Schulsozialarbeit.

#### Besonderheiten:

- Mit dem Theater in der Westentasche wurde ein Stück über Kinderrechte einstudiert und in Stuttgart auf dem Schlossplatz und im Forum der Stadtbibliothek Ulm aufgeführt.
- Die Klasse 8a wurde mit dem Alfred Hausser Preis (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V. Landesvereinigung Baden-Württemberg) für das Projekt „Was geht mich Eure Geschichte an“ (Projektdurchführung von Sept. bis Nov. 2009) ausgezeichnet. Das Projekt war eine Kooperation zwischen Schule, Schulsozialarbeit, Stadtjugendring / e-tage und Eboni Records, sowie dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg. Mit dem Projekt sollte erreicht werden, dass gerade auch die Schülerinnen und Schüler mit internationalen Wurzeln, ungeachtet ihrer Herkunft, den Geschichtsunterricht zur NS-Zeit als bedeutsames Lernfeld wahrnehmen können. Über das Projekt wurde ausführlich in der GD 152/10 berichtet.

#### 4.6. Offene Kinder und Jugendarbeit im Jugendhaus / Modellprojekt Eselsberg

Das Jugendhaus Eselsberg nahm im Juli 2008 seinen Betrieb auf und kann nun auf sein viertes Betriebsjahr zurückblicken. Mit den beiden hauptamtlichen Planstellen für die offene Jugendarbeit wurden im Berichtszeitraum 2010 und 2011 die Einrichtungen Jugendhaus an der Adalbert Stifter Schule - Weinbergweg und die Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg betrieben.

Beide Einrichtungen haben eng verzahnt auch gemeinsam Angebote an beiden Standorten durchgeführt. Mit der Wiederbesetzung der Stelle für die Mobile Jugendarbeit am Eselsberg im Frühjahr 2010 kam ein weiterer Kooperationspartner für die Jugendarbeit hinzu, der sich ebenfalls engagiert an den Angeboten der Bildungspartnerschaft mit der Schule beteiligt.

##### Zielgruppenvielfalt:

Von Anfang an war es Bestandteil des Konzepts möglichst viele verschiedene Zielgruppen zu erreichen und im Haus in Angebote einzubinden. Entsprechend der Konzeption liegt die Hauptzielgruppe zwischen 8 und 16 Jahren. Durch die Verortung auf dem Schulgelände und die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten im Haus ergibt sich die zusätzliche Möglichkeit, Kinder und Jugendliche altersübergreifend anzusprechen.

Folgende Zielgruppen nehmen die derzeitigen Angebote im neuen Jugendhaus an:

- Grundschüler der Adalbert-Stifter-Schule von 6 bis 10 Jahren
- Kinder des Stadtteils von 6 bis 11 Jahren
- Gruppe der "Teenies" von 10 bis 13 Jahren, sowohl im Umfeld des Modellprojekts als auch im restlichen Stadtteil
- Gruppe der 12 bis 16-jährigen, die für Programmangebote zu alt und durch rein offene Angebote weniger gut erreichbar sind
- Gruppe der älteren Jugendlichen mit Migrationshintergrund von 17 bis 19 Jahren

##### Tätigkeiten und Angebote:

Das neue Jugendhaus ist durch seine zentrale Lage und seine vielfältigen Zielgruppen ein wichtiger zentraler Anlaufpunkt für die Jugend des gesamten Eselsbergs geworden. Das von Anfang an erstrebte Konzept einer möglichst großen Spannweite der Besucherschaft hat sich sehr gut bewährt. Ausgrenzungsprozessen verschiedener Altersgruppen konnte so erfolgreich entgegengewirkt werden. Die Bewerbung der Angebote für Kinder direkt an den drei Grundschulen des Eselsbergs trägt ebenso dazu bei, dass Kinder und Eltern schnell und regelmäßig über die Freizeit- und Ferienangebote informiert werden.

- Die Angebote im Jugendhaus Eselsberg unterscheiden sich hinsichtlich Zielgruppe, Verbindlichkeit und Regelmäßigkeit.
- Der dreimal wöchentlich stattfindende **offene Treff** geht von 17.00-20.00 Uhr und spricht vor allem ältere Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund an. Neben vielen Fragen aus dem Bereich Übergang-Schule-Beruf werden sehr oft aktuelle Geschehnisse im Stadtteil besprochen und Informationen ausgetauscht.
- Der 2-3 mal wöchentlich stattfindende **Schülermittagstreff** richtet sich an alle, jedoch wird er zumeist von Kindern zwischen 8 und 13 Jahren in der schulfreien Mittagszeit besucht. Er wird vor allem in den Wintermonaten sehr stark nachgefragt und hat sich zu einer wichtigen Institution entwickelt. Informationen und Kontakte werden geknüpft, Spiele und Basteleien in Angriff genommen, Verhaltensmuster bearbeitet und reflektiert,

Streitereien geschlichtet und vieles mehr. Er ist die zentrale offene Schnittstelle zur Adalbert-Stifter-Schule.

- **Gruppenspezifische Angebote**, wie der **Kindernachmittag „Lazy Tuesday“** oder die in das Ganztageskonzept der Schule eingebundenen, aber von der Jugendarbeit durchgeführten AGs **„Event-AG“** und **„Flug-AG“** richten sich an spezielle Gruppen wie jüngere Kinder von 8-10 oder die typischen 12-14 jährigen „Lücke-Kids“. Hier wird in einer festen Gruppe auf die speziellen Bedürfnisse einer besonderen Altersgruppe eingegangen.
- Das monatlich stattfindende Kinderkino gibt es nunmehr fast 10 Jahre, und nach wie vor ist dieses Angebot im Bürgerzentrum Eselsberg angesiedelt, wo es von der Jugendarbeit durchgeführt wird.
- Ein weiterer fester Bestandteil sind die Ferienangebote, wobei in den Oster-, Pfingst- und Herbstferien gruppenspezifische Ferienangebote offeriert werden, wie zum Beispiel die **„Oster-Kochwoche-für Kinder, ein Kinderkletterkurs, oder eine andere 1-wöchige Ferienmaßnahme**, die über eine feste Anmeldung und geringe Kosten für berufstätige Eltern buchbar waren.



Abb.: Grundkenntnisse im Gleitschirmsport mit der Flug-AG

- Eine Sonderstellung hat das **Spielmobil** in den großen Ferien, das am Eselsberg eine eigene Tradition hat. Es findet in den ersten Sommerferienwochen statt und beschäftigt sich intensiv mit einem bestimmten Thema: Die Mitarbeiterteam und die Kinder arbeiten sehr stark mit handwerklichen Großprojekten und versuchen, Themen wie „Piratenleben“ oder „Mittelalter“ für Kinder erlebbar und begreifbar zu machen. Projekte wie begehbare Schiffsmodelle oder 6 Meter hohe verschiebbare Belagerungstürme waren keine Seltenheit und konnten nur durch viele Holzspenden durch den örtlichen Handel umgesetzt werden. Die Spielmobilwoche läuft ohne Anmeldung und ohne Teilnehmerbeitrag, sie ist sozusagen ein kostenfreies, erlebbares und äußerst niederschwelliges Freizeit- und Bildungsangebot, dass täglich von 40-50 Kindern besucht wird.



*Abb.: Sommerferienprogramm Spielmobil Thema „Trapper und Indianer“*

### Projekte in der Bildungspartnerschaft mit Schule und Jugendarbeit

Ein besonderer Schwerpunkt der Jugendarbeit ist die Kooperation mit der Adalbert-Stifter-Schule. Mit Unterstützung einer wissenschaftlichen Begleitung durch das Projekt „WIKO“ entwickelten die in der „Arbeitsgemeinschaft Bildungspartnerschaft“ teilnehmenden Institutionen für ihre laufenden und zukünftigen Projekte Standards und Instrumente zur Vor- und Nachbereitung. Für Jugendarbeit und Schule bedeutete dies in den letzten Jahren die Erprobung von neuen gemeinschaftlichen Lern- und Erlebnisräumen.

In den Jahren 2010 und 2011 führte die Jugendarbeit mit einem Lehrer und einer 7. und 8. Klasse ein 5 - monatiges „Klimaprojekt“ durch, bei dem sich Schüler in der Schule und im Jugendhaus intensiv mit Fragen der globalen Erwärmung, dem Wasserhaushalt u.a. ökologischen Fragestellungen auseinander setzten.

Die Jugendarbeit initiierte eine Gruppendiskussion auf Grundlage des Films „eine unbequeme Wahrheit“. Hierbei wurden die Folgen der Klimaerwärmung für uns und die kommenden Generationen anschaulich gemacht und diskutiert.

Das Projekt gipfelte in einer 3-tägigen Ausfahrt in die Silvretta mit Gletscherbegehung und Unterbringung in einer Selbstversorgerhütte. Durch die Zivilisationsferne und das gemeinsame Leben in einfachsten Verhältnissen konnten die Jugendlichen sich selbst und die Betreuerinnen und Betreuer neu und auf andere Art kennenlernen.

Gruppendynamische Prozesse konnten initiiert und nachhaltige Eindrücke geschaffen werden. Eine wesentliche Verbesserung des Klassenklimas und Zusammenhalts konnte nachweislich erreicht werden.



*Abb.: Klima Projekt - mit Klasse 8a der Adalbert Stifter WRS auf dem Silvretta Gletscher*

Weitere Kooperationsprojekte waren eine **Instrumentenbau-AG**, eine **Party- AG** und die dieses Jahr durchgeführte **Flug-AG**, in denen die Schülerinnen und Schüler im Jugendhausrahmen besondere Aktivitäten erleben und erlernen können, die ihnen normalerweise verschlossen bleiben würden (Klettern, Segelfliegen, Ausflüge zu bestimmten Themen etc.)

Zusammenfassend kann angemerkt werden:

- Im Schnitt haben wir monatlich 600-700 Besuche von Kindern und Jugendlichen, die das Haus und seine Angebote nutzen. Über die Hälfte ist zwischen 12 und 18 Jahren alt. Die Nebenzielgruppen zwischen 6 und 12 Jahren und über 18 Jahren besuchen auch, aber in geringerem Maße, das Jugendhaus Eselsberg.
- Mit leichten Schwankungen sind sowohl die Anzahl der Besucher, als auch die verschiedenen Zielgruppen in den letzten vier Jahren gleich geblieben.
- Es kann davon ausgegangen werden, dass der Ansatz einer möglichst großen Zielgruppenvielfalt in Kombination mit dem Kooperationsmodell der AGBP (Arbeitsgemeinschaft Bildungspartnerschaft) auch über längere Zeit den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen des Stadtteils entspricht.

#### **4.7. Mobile Jugendarbeit im Neuen Jugendhaus am Eselsberg**

Zu Beginn des Jahres 2010 gab es bei der Mobilen Jugendarbeit Eselsberg, deren Träger die Stadt Ulm ist, eine personelle Änderung. Ein Mitarbeiter aus dem Sozialraum Böfingen wechselte mit einem Stellenanteil von einer 0,8 Stelle in die Mobile Jugendarbeit am Eselsberg. Als günstiger Ausgangspunkt für den Einstieg des neuen Mitarbeiters in der Mobilen Jugendarbeit, kristallisierte sich das neue Jugendhaus am Eselsberg heraus. Die Räumlichkeiten, deren Ausstattung und die Unterstützung durch die Kollegen ermöglichten einen gelingenden Einstieg und ein schnelles Kennenlernen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtteil. Die

Mobile Jugendarbeit kooperiert hierbei sehr eng mit der offenen Jugendarbeit und unterstützt diese bei ihren Programmen und Projekten.

Um sich darüber hinaus ein aktuelles Bild von dem Stadtteil Eselsberg, seinen Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Lebenssituation zu machen, erkundete die mobile Jugendarbeit auch die entsprechenden informellen Treffpunkte der Jugendlichen (Gelände Adalbert Stifter Schule, REWE Vorplatz, Skateranlage Eselsberg u.a.). Hierbei wurden meistens Jugendliche und junge Erwachsene angetroffen, die auch der Offenen Jugendarbeit schon bekannt sind.

Ein Schwerpunkt im Unterstützungsbedarf durch die Mobile Jugendarbeit kristallisierte sich bei einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit überwiegend türkischer Herkunft im Alter von 14-23 Jahren heraus. Die Zielgruppe weist verschiedenste Problemlagen auf. Diese sind Arbeitslosigkeit, fehlende Perspektiven, Belastungen durch die Herkunftsfamilie, keine verlässlichen zwischenmenschlichen Beziehungen, Streitigkeiten untereinander und fehlende Freizeitbeschäftigung.

Im offenen Treff im Jugendhaus Eselsberg der zweimal pro Woche von der Mobilen Jugendarbeit Eselsberg betreut wird, werden Freizeitaktionen geplant, besprochen und Organisiert.

Für die über 18-jährigen wurde in den Räumlichkeiten des Fort Unterer Eselsberg ein selbstverwalteter Treff eingerichtet, der zu bestimmten Tagen von dieser Gruppe genutzt werden konnte. Hierbei war es wichtig, dass die jungen Menschen selbst Verantwortung für sich, ihre Gruppe und die Räumlichkeiten übernahmen. Dazu wurde gemeinsam mit der Gruppe ein Regelwerk erarbeitet, welches vertraglich festgehalten wurde. Durch diese gemeinsamen Treffen konnte das Vertrauen in die MJA weiter wachsen. Da diese Gruppe nun eigene Räumlichkeiten nutzen kann, hält sie sich weniger im öffentlichen Raum auf und hat dadurch für sich einen Rückzugsraum.

Bei den Angeboten der Bildungspartnerschaft wurde eine Gruppe für Mädchen mit unterschiedlichen Problemlagen im Jugendhaus installiert.

Ein fachlicher Austausch aller Beschäftigten in der Mobilen Jugendarbeit findet außerdem regelmäßig statt.

#### **4.8. Begegnungsstätte Fort Unterer Eselsberg**

Seit Herbst 1989 ist die Begegnungsstätte (BFUE) der Stadt Ulm zusammen mit verschiedenen Mitgliedsverbänden des Stadtjugendring Ulm e.V. im Fort Unterer Eselsberg beheimatet und nutzt eine Raumkapazität von 230 Quadratmeter für ihre Aktivitäten.

Die BFUE spricht verschiedenste Altersgruppen unterschiedlicher Nationalitäten im Stadtteil Eselsberg an und wirkt schichtenübergreifend. Die Förderung von Selbsthilfepotentialen und Eigeninitiative ist dabei Leitmotiv. Desweiteren arbeitet die BFUE mit der verbandlichen Jugendarbeit im Fort zusammen.

Die BFUE ist seit Jahren ein fester, verlässlicher und geschätzter Bestandteil im Stadtleben des alten Eselsberg. Die außergewöhnliche Lage und ihre Nutzung durch unterschiedlichste Gruppierungen in Fremd- und Eigenverantwortung ist die Gewähr, dass das Fort Unterer Eselsberg für viele und unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen offen bleibt.

#### Regelmäßige wöchentliche Angebote der Begegnungsstätte sind:

##### Montag:

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit des Oberlin e.V. (wöchentlich)
- Veranstaltungen der Naturfreunde Ulm, Gruppe Freizeit und Kultur.
- Musikproben Eselsberger Musiker. (wöchentlich).

##### Dienstag:

- Kijiutsu – Selbstverteidigungskurs für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene.

##### Mittwoch:

- Rasselbande Soziale Gruppenarbeit mit Kindern von 6 bis 13 Jahren (Wöchentlich)
- Theaterworkshop für Jugendliche und junge Erwachsene. (wöchentlich)

##### Donnerstag:

- Seniorengymnastik . (wöchentlich)
- Westafrikanischer Trommelkurs (wöchentlich)

##### Freitag:

- Südamerikanischer Trommelkurs

##### Samstag/Sonntag:

- Fremdvermietungen an Vereine, Organisationen und Privatpersonen

Alle zwei Monate tagt die regionale Planungsgruppe Eselsberg in den Räumlichkeiten der BFUE. Besondere Aktivitäten im Berichtszeitraum waren fünf Rockkonzerte.

#### Kooperationen:

Nachstehende besondere Projekte im Stadtteil für Kinder und Jugendliche wurden gemeinsam mit dem Jugendhaus, der mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit geplant und erfolgreich durchgeführt:

##### 2010:

- Filmfestwoche im Jugendhaus Eselsberg während der Osterferien,
- Kindernachmittagsprogramm „Lazy Tuesday“ für 8 bis 12 Jährige,
- Event- und Design AG - Im Rahmen einer SchulAG der Adalbert Stifter Schule,.
- Spielmobil „Das große Spectaculum“ – Kinder spielen Mittelalter im Fort und
- „Im Indianerland“ Ferienwoche während der Sommerferien.

##### 2011:

- „Mit dem Kochlöffel in vier Tagen um die Welt“ während der Osterferien,
- Spielmobil „Trapper und Indianer“ und
- „Ferienerlebniswoche“ während der Sommerferien im Jugendhaus.

#### **4.9. Gemeinwesenarbeit, Stadtteilkoordination und Hausmanagement des BZE**

##### Stadtteilbüro und Regionale Planungsgruppe Eselsberg (RPG)

Das Eselsberger Stadtteilbüro ist allgemeine Anlauf- und Kontaktstelle für Anliegen aus Bürgerschaft und Verwaltung, sowie Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, städtischer Verwaltung und der RPG. Innerhalb der RPG, werden bekannt gewordene Themenbereiche häufig weiterbearbeitet – nicht selten entwickeln sich daraus eigenständige Interessens- und/ oder Solidargemeinschaften.

Themen aus der Bürgerschaft im Berichtszeitraum waren u.a.:

- Neubebauung der UWS im Türmlle
- Schulkinderbetreuung – Schließung der Horte und Ausbau der Ganztagesschulangebote
- Straßenbahnbau am Eselsberg
- Sanierung Stifterweg

- Signalanlage Berliner Ring
- Ampelbetriebszeiten am Eselsberg
- Fahrradweg zur Uni
- Bürgerpark Eselsberg
- Straßen-/ Wegebeleuchtung Oberer Eselsberg
- Ladenzeile Stifterweg – Zustand und Belebung
- Mehrgenerationenwohnen
- Projekt: Dorflinde – generationsübergreifendes Projekt in Zusammenarbeit mit der Adalbert-Stifter-Schule
- Musik am Eselsberg - Gründung Big Band Eselsberg e.V.
- Öffentlichkeitsarbeit der RPG

Kontaktaufnahmen aus der Bürgerschaft erfolgten häufig nach dementsprechenden Artikeln in der Wandzeitung „d’r Eselsberger“, Diskussionen innerhalb der RPG, sowie über Mundpropaganda. Allgemein hat sich das Stadtteilbüro im Bürgerzentrum zwischenzeitlich als feste Größe etabliert und scheint gut in der Bürgerschaft verankert und wahrgenommen zu werden. Die regionalen Planungsgruppen berichten im Zweijahresrhythmus vor dem Ulmer Gemeinderat – zuletzt am 30.03.2011, weiterführende Informationen zum Berichtszeitraum sind der GD 081/11 zu entnehmen.

#### Ressourcenmanagement Eselsberg

Ressourcenmanagement unterstützt seit Januar 2011 das Fallmanagement in den Bereichen der Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege und trägt so dazu bei, dass unterstützende Maßnahmen passgenauer eingerichtet werden können. Diese abteilungsübergreifende Schnittstelle zwischen Einzelfallhilfe und gemeinwesenorientierter Stadtteilarbeit steht in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachdiensten und Fallmanagern und ist fester Bestandteil bei den Fallberatungen im Sozialraumteam. Ressourcenmanagement ist als Pilotprojekt bis Ende 2013 befristet und wurde erstmals am 07.12.2011 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales vorgestellt (GD 410/11).

Besonders hervorzuheben ist hier, dass durch das Eigenengagement des Stelleninhabers auch ein guter Zugang zum Angebot der Ferienfreizeit Ruhetal besteht. Hierbei konnten oftmals bedürftige Kinder und Jugendliche aus dem Umfeld des Sozialen Dienstes in den Sommerferien noch in die Ferienmaßnahme aufgenommen werden. Dies führte auch zu einer Entlastung der jeweiligen Familiensysteme.

#### Hausmanagement des Bürgerzentrum Eselsberg

Das Bürgerzentrum Eselsberg erfreute sich im Berichtszeitraum zunehmender Beliebtheit – große Steigerungen bei den Vermietungen, sowie ein Ausbau des Kurs- und Veranstaltungsprogramms führten zu deutlich gestiegenen Besucherzahlen. Die städtischen Bürgerzentren haben am 21.03.2012 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales berichtet – aktuelle, weiterführende Informationen zum Berichtszeitraum können der GD 091/12 entnommen werden.

Für das Hausmanagement im Bürgerzentrum Eselsberg sind zwei Personalstellen mit jeweils 0,5 Stellenanteil zuständig. Personell wird das Bürgerzentrum seit September 2008 durch eine FSJ – Hilfskraft unterstützt. Seit April 2011 werden außerdem die Veranstaltungen des Bürgerzentrums von zwei weiteren Mitarbeitern auf Honorarbasis mit organisiert und umgesetzt. Diesen obliegt auch die Anleitung, Begleitung und Förderung der bürgerschaftlich engagierten Helfer im Bürgerzentrum. Hausmanagement, FSJ-Hilfskraft und Veranstaltungsmanager bilden in enger Zusammenarbeit mit dem Hausmeister des Bürgerzentrums das sogenannte „Hausteam“.



Das Bürgerzentrum Eselsberg ist seit 1999 in Betrieb und im Stadtteil ein beliebter Treff- und Veranstaltungsort für Besucherinnen und Besucher aus den unterschiedlichsten Bereichen. Bei unseren Raumbelagungen unterscheiden wir zwischen (hauseigenen) Veranstaltungen, Kursen und regelmäßigen Angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Räume des Bürgerzentrums für private Feiern, Fortbildungs- oder Schulungsangebote anzumieten.

Unter „hauseigenen“ Veranstaltungen verstehen wir Veranstaltungen, welche in enger Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich Engagierten durchgeführt werden und nicht in eine eigenständige Durchführung durch bürgerschaftlich Engagierte überführt werden konnten. Darüberhinaus Veranstaltungen, welche in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen durchgeführt werden und von öffentlichem Interesse für die Bürger sind.

Dabei liegt die Beteiligung des Hausmanagements in der Planung (bzw. Mitwirkung derselben), persönlichen Mithilfe bei Durchführung und allen damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

#### Kursprogramm

Das Kursprogramm wird im Bürgerzentrum größtenteils von den außerschulischen Bildungsträgern (Familienbildungsstätte und Volkshochschule) durchgeführt, weitere Kurse werden eigenverantwortlich von privaten Kursleitern gegeben. Zahlreiche regelmäßige Angebote im Bürgerzentrum werden eigenverantwortlich von der Eselsberger Bürgerschaft durchgeführt.

Die Raumbelagungen/ Nutzungen der Räumlichkeiten im Bürgerzentrum sind 2010 und 2011 in allen Bereichen (Nutzung durch bürgerschaftlich Engagierte, Vermietungen und Veranstaltungen) weiter angestiegen, sodass die allgemeine Auslastung in beiden Jahren sehr gut war. Die gestellten Anforderungen an (Miet-)Einnahmen konnten erfüllt werden.

Einige (besonders) erfolgreiche Veranstaltungen des Berichtsjahres werden nachfolgend aufgeführt:

#### Kinderfasching

Der Kinderfasching findet einmal jährlich im Bürgerzentrum statt und erfreut sich, so auch 2010 und 2011, schon seit Jahren anhaltender Beliebtheit. In ausverkauftem Haus unterhielten der Kuhbergverein mit seiner Karnevalsgilde und der Kinderzirkus Serrando mit einem prächtigen Faschingsprogramm gut 200 (vorwiegend kleine) Gäste. Das ehrenamtliche Faschingsteam des Bürgerzentrums sorgte darüber hinaus mit Wienerle-Semmel, Leberkäswecken, Süßwaretheke und Getränkeverkauf für die kulinarische Versorgung, während das Faschingsteam mit ehrenamtlicher Unterstützung kurze Pausen mit Spielen überbrückte.

#### Public Viewing

Alle Vorrundenspiele der Weltmeisterschaft mit deutscher Beteiligung wurden im Zuge eines „Public Viewings“ gezeigt – ein Angebot welches über 250 Besucher gerne wahrgenommen haben und für eine tolle Stimmung während der Spiele sorgte.

#### Musik am Eselsberg

Die Musik am Eselsberg war eine eintägige Workshopveranstaltung der RPG Eselsberg in enger Zusammenarbeit mit dem Hausmanagement und der Stadtteilkoordination für musikinteressierte Eselsbergerinnen und Eselsberger zur Etablierung einer Musikgruppierung. Ein Angebot welches keine Heerscharen ins Bürgerzentrum lockte, dafür umso mehr mit Qualität glänzte und (besonders bemerkenswert) zur Gründung der Big Band Eselsberg ganz wesentlich beigetragen hat.

### Weihnachtlicher Nachmittag

Ein Angebot für Kinder ab 4 Jahren, bei welchem vorwiegend gebastelt und gebacken wird. In Zusammenarbeit mit dem Ulmer Märchenhaus werden darüberhinaus Märchen erzählt und so ein ganz kurzweiliger Nachmittag geschaffen. Dank der Unterstützung eines engagierten Teams ehrenamtlicher Helfer konnte der weihnachtliche Nachmittag 2010 zum ersten Mal an zwei Nachmittagen durchgeführt werden, um der großen Nachfrage Herr zu werden.

### Familienbrunch

Der Familienbrunch findet zweimal jährlich (im Frühjahr und im Herbst) im Bürgerzentrum statt. Eingeladen daran teilzunehmen sind alle Eselsberger Bürgerinnen und Bürger (mit und ohne Kinder), in freundlicher Atmosphäre ein gemütliches Frühstück gegen einen geringen Unkostenbeitrag (8 €/ Erwachsene) zu sich zu nehmen. Den Kindern werden beim Familienbrunch umfangreiche Beschäftigungsmöglichkeiten (Spiel- und Bastecke und Kinderkino) geboten, sodass die Eltern ohne diese aus den Augen zu verlieren entspannt frühstücken und sich austauschen können. Unterstützt bei der Durchführung des Familienbrunchs wird das Hasteam von einem großen Kreis bürgerschaftlich engagierter Helfer, welche sich mit viel Herz und Liebe dem Buffet und dem Getränkeverkauf widmen. Der Frühjahrsbrunch im Bürgerzentrum war mit knapp 90 Gästen sehr gut besucht, obgleich der Herbstbrunch wegen des unglücklich gewählten Termins mit knapp 35 Gästen eher gemütlich/ überschaubar blieb, ist der Familienbrunch zweifelsohne eine der beliebtesten Veranstaltungen im Bürgerzentrum welche auf jeden Fall fortgesetzt werden wird.

### Café Plus

Das „Café Plus“ stellt seit 2011 eine neue Veranstaltungsreihe im Bürgerzentrum dar. Einmal monatlich treffen sich (vorwiegend ältere) Eselsbergerinnen und Eselsberger bei Kaffee und Kuchen im Bürgerzentrum um sich zu treffen, untereinander auszutauschen und das vielfältige und abwechslungsreiche Programm zu genießen. Die Programmpunkte 2011 waren „Der Schneider von Ulm“, Tansania und „Advent, Advent“ und wurden von externen Künstlern und Referenten veranstaltet. Bei der Durchführung des Kaffeebetriebs hilft ein Team bürgerschaftlich Engagierter und sorgt so für einen reibungslosen Ablauf. Obwohl die Veranstaltungsreihe eben erst begonnen hat erfreute sich das Café Plus schon in 2011 zunehmenden Besucherzahlen und wird im Folgejahr auf jeden Fall fortgeführt.

### Konzert der Eselsberger Big Band

Nachdem die „Big Band Eselsberg“ in den Sommerferien 2011 ihre Vereinsgründung vollziehen konnte, erfreuten wir uns Mitte Novembers ihres Bühnendebuts im Bürgerzentrum. Gut 250 Besucherinnen und Besucher genossen (bei freiem Eintritt) ein hervorragendes Konzert. Sicher nicht das letzte Konzert, welche die Big Band hier gegeben haben wird.

### Kreativwerkstatt für Erwachsene

Einmal wöchentlich treffen sich Personen aus der Eselsberger Bürgerschaft zur „Kreativwerkstatt für Erwachsene“. Unter ehrenamtlicher Leitung wird hier gebastelt, Kaffee getrunken und sich unterhalten. Der Spaß steht dabei im Vordergrund, auch wenn der kreative Ehrgeiz nicht vernachlässigt werden soll.

2011 widmete die Kreativwerkstatt sich einem ganz besonderen Thema: Anlässlich des 10jährigen Jubiläums der sogenannten „Spatzeninvasion“ widmete sich die Kreativwerkstatt ganz dem berühmtesten Vogel Ulms. Zahlreiche Werke zum Ulmer Spatz, von Malereien bis hin zu Skulpturen sind dabei entstanden, welche nach wie vor im Zuge einer kleinen Ausstellung im Obergeschoss des Bürgerzentrums bewundert werden können.

#### 4.10. Angebote der Kirchen für Kinder und Jugendliche

Auch die Kirchen stellen Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil. Nach dem Auszug der Arche aus dem Gemeindezentrum Eselsberg wurden Angebote teilweise in die Räume von St.Klara verlagert. Hier kooperieren die Kirchen eng zusammen.

##### Angebote der evang. Lukaskirchengemeinde:

- 2 Kinderkirchen (Lukaskirche und Gemeindezentrum Oberer Eselsberg – einmal monatlich)
- Teeny Kirche (einmal monatlich)
- Jungschar Arche – 14-tägig (Spiele, Abenteuer im Wald, Geschichten, Singen, Basteln u.v.a.)
- Bastelnachmittage für Kinder, Eltern, Großeltern (2 mal jährlich)
- Ökumenische Kinderbibelwoche in den Herbstferien – Gemeinderäume Oberer Eselsberg
- Konfirmandenarbeit
- der kunterbunte Spiegel – Angebot für Menschen mit und ohne Behinderung, vorwiegend für jüngere Erwachsene
- Eltern-Kind-Gruppen (derzeit 2)
- Kinderchor-Projekt mit der Kantorei

##### Angebote der kath. Kirchen - St. Maria Suso und St. Klara

- Flötengruppe, Klara, Fr 16.00 h, kleiner Jugendraum,
- Jugendchor, Klara, Fr 14.30 h, großer Jugendraum,
- Jugendchor (Kl. 5-7), Klara, Fr 14.30 h, Klara-Saal,
- Kinderchor, Klara, Fr 15.15 h, großer Jugendraum,
- Orffgruppe, Klara, Fr 15.00 h, Kirche, ,
- 2 Mutter-Kind-Gruppen
- Ministrantenarbeit St. Maria Suso und Ministrantenarbeit St. Klara, Treffen regelmäßig
- regelmäßige Angebote der kirchlichen Jugendarbeit
- 1 mal im Jahr Kinder und Jugendfreizeit nach Ostern
- DPSG Pfadfinder, Mähringer Weg 75,
- Kindergruppe „Schatztruhe“ für 1. bis 3. Klasse; jeden Donnerstag, 16.00 – 17.00 Uhr
- 2 mal jährlich Spiel- und Bastelnachmittage vor Ostern und Weihnachten für Kinder ab der 1. Klasse
- Familiengottesdienst (am 1.Sonntag im Monat)
- Kindergottesdienst (am 3. Sonntag im Monat) in der Anna Kapelle

#### 4.11. Angebote des Sportverein VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.

Der VfB Ulm e.V. hat eine bewegte Eselsberger Geschichte. 1949 im Flüchtlingslager der Ulmer Wilhelmsburg gegründet, etablierte sich in den Folgejahren der Fußballverein auf dem Eselsberg. Schon damals war dieser erste Baustein des späteren Breitensportvereins ein wichtiger Freizeit- und Gesellschaftstreff in dem westlichen Stadtteil. Die berühmtesten Kicker, die dem Verein entwachsen, sind die Brüder Uli und Dieter Hoeneß.

Damals wie heute sieht der VfB Ulm e.V. seine Hauptaufgabe darin, Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien eine „Heimat“ zu geben. Gerade in dem rasch wachsenden Stadtteil mit sozialem Wohnungsbau, relativ teuren Wohngegenden und der angrenzenden

Wissenschaftsstadt gibt es zahlreiche Familien unterschiedlichster Herkunft, die in Ulm Arbeit gefunden und sich hier niedergelassen haben. Immer wichtiger wird für die Unternehmen in der Wissenschaftsstadt, bei der Anwerbung von Fachpersonal aus dem In- und Ausland ein attraktives Umfeld für mitziehende Familien zu bieten. Gleichzeitig steigt die Zahl der Familien, die im sozialen Wohnungsbau auf dem alten und neuen Eselsberg eine Bleibe gefunden haben. Hier ist zwischen den Lebenswelten der Familien ein soziales Spannungsfeld entstanden, dem Schulen und verschiedene Sozialträger begegnen müssen.

Gerade der VfB als Sportverein erkennt hier seine wichtige Brückenfunktion: Über den Sport kommen beim VfB Kinder unabhängig von unterschiedlichen Wohngebieten und sozialer Herkunft und Nationalität miteinander in Kontakt, spielen miteinander in einer Mannschaft, lernen voneinander.

Um für die Familien attraktiv zu bleiben, muss der VfB Ulm e.V. kontinuierlich sein Angebot aktuellen Trends anpassen. Dies allerdings neben der Bereitstellung des Basisprogramms. Derzeit besteht der Verein aus 15 Sparten. Von Fußball, **Kinderturnen, Tennis, Volleyball und Ski** – den größten Abteilungen – über Traditionssportarten wie **Kegeln über die „englischen“ Sportarten wie Baseball und Rugby** bis hin zu aktuellen Neuzuwächsen wie **Frisbee**.

Gerade die Einbindung der „englischen“ Sportarten Baseball, Rugby und American Football und neuerdings Frisbee in das Vereinsangebot sind vor dem Hintergrund der Nähe zur Wissenschaftsstadt und der Universität zu sehen. Studierende, Wissenschaftler und Science Parker finden über solche Angebote Anschluss an den Stadtteil.

Der VfB Ulm e.V. hat schon 2005 eine „**Ballschule**“ gegründet. Sie bietet Kindern im Kindergartenalter einen ersten, spielerischen Zugang zu Ballsportarten. Der VfB Ulm ist zuallererst ein Ballsportartverein (es gibt keine Leichtathletik oder Schwimmen). Schon seit 2007 bietet der VfB Ulm in den Sommerferien ein zweiwöchiges Betreuungsprogramm für Kinder von 5 bis 14 Jahren an, das auf sportliche Betätigung ausgerichtet ist.

Seit 2012 gibt es auch ein **Osterferienprogramm**. Trainer und Betreuer gehen regelmäßig in die drei Grundschulen des Eselsbergs und beteiligen sich mit Sport-AGs am Nachmittagsunterricht. So hat die Baseballabteilung eine Schulliga ins Leben gerufen. Ein etabliertes Angebot einer VfB-Übungsleiterin ist auch die **Steptanzgruppe** an der Stifterschule. Eine FSJ-lerin bietet **Volleyball** in der Merian-Grundschule an. Mit solchen Aktivitäten will der VfB Ulm schon so früh wie möglich Kinder für den Sport gewinnen, um sie sinnvoll zu beschäftigen und sie vor physiologischen Fehlentwicklungen und falschem Ernährungsverhalten zu bewahren. Auch im Ferienprogramm geht es immer auch um gesunde Ernährung. Zudem kann der Verein der Entwicklung gegensteuern, dass mit zunehmendem Nachmittagsunterricht und Ganztagsbetreuung in den Schulen die Nachmittagsangebote der Sportvereine unbelegt bleiben.

Um die Betreuung von Kindern noch effizienter und nachhaltiger bewerkstelligen zu können, setzt der VfB Ulm e.V. seit 2009 erfolgreich junge Menschen im FSJ, dem Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport ein. Damit kann eine kleine Lücke im Mangel an Übungsleitern geschlossen werden. Immer weniger Erwachsene können in den Nachmittagsstunden für den Verein zur Verfügung stehen.

Die **Skiaabteilung** bietet die größte Skischule im Alb-Donau-Kreis (DSV). Der von ihr alljährlich im November ausgerichtete **Skibasar** bietet Eselsberger Familien die Möglichkeit, günstig die Ausstattung für den Familiensport zu besorgen. Hinzu kommt ein günstiges Angebot an attraktiven Lehrangeboten für Kinder und Erwachsene. Gerade an den Skikursen nehmen besonders viele Familien vom Neuen Eselsberg teil. Eine **gute Jugendarbeit leisten insbesondere die Volleyball- und die Tennisabteilung**. In beiden Sportarten bietet der VfB Ulm e.V. hinter dem SSV 1846 das bei Eltern und Kindern gefragteste Angebot der Stadt.

Im selben Zuge, wie neue Sportangebote entwickelt und Kapazitäten angepasst werden müssen, zeigt sich, dass das Interesse am Sportkegeln deutlich rückläufig ist. Die Kegelabteilung

bemüht sich, die vereinseigenen Kegelbahnen so lange es geht, besser auszulasten. Sollte der rückläufige Trend anhalten, werden Überlegungen angestellt, die Räume unter dem Vereinsheim in Zukunft anderweitig zu nutzen.

Das Vereinsheim am Weinbergweg war einige Jahre schlecht besucht. Das hat sich mit der Renovierung und einem Pächterinnenwechsel geändert. Heute ist die Gaststätte auf dem Vereinsgelände zunehmend **Treffpunkt der Seniorenschaft des Eselsbergs**. Das liegt an speziellen Menüangeboten für diese Altersgruppe.

Insgesamt schlägt sich die eingeschlagene Linie, zeitgemäße Angebote für eine diverse, rasch wachsende Bevölkerung auf dem Eselsberg zur Verfügung zu stellen, in kleinen, aber messbaren Erfolgen nieder. So konnte der VfB Ulm e.V., trotz langjähriger problematischer Kassenlage, seine Liegenschaften in gutem Zustand erhalten. Die Mitgliederzahl stieg kontinuierlich an, blieb zuletzt auf hohem Niveau stabil. Sie liegt derzeit bei 1700. Den Löwenanteil stellen dabei die Kinder und Jugendlichen.

## 5. Zusammenfassung

Die Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitsfeldern hat sich seit der Umorganisation des Sozial- und Jugendamtes im Jahr 2005 ständig weiterentwickelt. Der persönliche und regelmäßige fachliche Austausch auf kurzen Wegen befördert den sozialräumlichen Überblick und schnelles Handeln ist möglich.

Mit dem Jugendhaus im Modellprojekt an der Adalbert Stifter Schule ist die Jugendarbeit im Stadtteil Eselsberg präsenter geworden. Durch die Teilnahme am WIKO Projekt des KVJS konnten die gewonnenen Erfahrungen sogar über den Sozialraum Eselsberg hinaus übertragen werden. Dies wird vor allem an den neu beschriebenen Kooperationsbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendarbeit / Jugendhilfe deutlich (siehe GD 290/11-Anlage1).

Alle Bildungspartner profitieren von ihrer Zusammenarbeit. Besonders die gemeinsamen Angebote zwischen Jugendarbeit - Erziehungshilfeträger - Schule - Schulsozialarbeit und Mobiler Jugendarbeit haben zusätzliche Akzente gesetzt, das Spektrum an Angeboten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil erweitert und die handelnden Personen sind sich in ihrer Kooperation zueinander näher gekommen.